



ZARA–Bericht an den Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen beklagt strukturell verankerten Rassismus, unzureichende Gesetzeslage und fehlenden Willen zur Bekämpfung von Rassismus

Eine mangelhafte Anti-Diskriminierungsgesetzgebung, unzureichende Ressourcen für Antidiskriminierungsstellen und der fehlende politische Wille, Rassismus als alltägliches Phänomen anzuerkennen und zu bekämpfen – diese Hauptkritikpunkte hat ZARA - Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit anlässlich der ersten universellen Menschenrechtsprüfung Österreichs in einer eigenen Stellungnahme (www.zara.or.at) zur Sachlage sowohl an den Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen (VN) übermittelt als auch in den Parallelbericht der Initiative menschenrechte.jetzt. (www.menschenrechte-jetzt.at) einfließen lassen. Im Zuge dieses VN-Verfahrens zur Überprüfung der Umsetzung diverser Abkommen und Vereinbarungen zur Wahrung der Menschenrechte sind nicht nur die Regierung, sondern auch mit Menschenrechten befasste zivilgesellschaftliche Organisationen eingeladen, Stellungnahmen an den VN-Menschenrechtsrat zu übermitteln.

ZARA bemängelt in seinem Bericht vor allem unterschiedliche Rechtsgrundlagen für Nicht-ÖsterreicherInnen, deren Aufenthaltstitel über ihre politischen und gesellschaftlichen Partizipationsmöglichkeiten entscheiden und damit ihre Gleichstellung verhindern. So haben beispielsweise MigrantInnen aus Nicht-EU-Staaten kein Stimmrecht – eine dementsprechende Klage im Jahre 2004 wurde vom Verfassungsgericht abgewiesen, mit der Begründung, ein solches Recht würde das „Verfassungsprinzip der Homogenität verletzen“. Eine komplizierte und sich ständig ändernde Gesetzeslage im Beschäftigungsbereich sowie offensichtliches „Wegsehen“ der Behörden hinsichtlich offener Diskriminierung bei der Arbeits- und Wohnungsvergabe manifestieren die Trennung der Gesellschaft in „wir“ und die „anderen“.

ZARA fordert die Österreichische Regierung dezidiert auf, alle in Österreich lebenden Personen verfassungsrechtlich gleichzustellen, die regional unterschiedlichen Antidiskriminierungsrichtlinien zu harmonisieren und Anti-Rassismus und -Diskriminierungsmaßnahmen strukturell und finanziell zu stärken.

Im Anhang finden Sie den ausführlichen ZARA-Bericht auf Englisch, den Sie in Kürze auf Deutsch von der Website (www.zara.or.at) abrufen können.



Anlässlich der offiziellen Übermittlung des Österreichischen Staatenberichtes an die VN-Hochkommissarin für Menschenrechte und der bevorstehenden Präsentation des gemeinsamen Schattenberichts der NGO-Initiative menschenrechte.jetzt. widmen wir den nächsten ZARA-Talk diesem Thema:

ZARA-Talk, 11. Oktober 2010, Hauptbücherei, 19:00 Uhr

Thema: Menschenrechte in Österreich – für wen?

Drei Viertel der Österreicher wünschen sich eine bessere Verankerung der Menschenrechte. Befragt nach den „schützenswerten“ Gruppen, stellt sich allerdings heraus, dass diese Rechte ethnischen Minderheiten, Asylsuchenden und Homosexuellen am wenigsten zugestanden werden (Quelle: Karmasin Motivforschung) – eine Haltung, die auch die Rechtssituation widerspiegelt. Unterschiedliche Aufenthaltsberechtigungen beispielsweise schließen bestimmte Personengruppen von der Teilnahme am politischen und gesellschaftlichen Leben aus. Aus Anlass der ersten Universellen Menschenrechtsprüfung der Vereinten Nationen, der sich Österreich im Jänner 2011 unterziehen wird, diskutieren MenschenrechtsexpertInnen und VertreterInnen von NGOs im ZARA-Talk die Schieflage zwischen gut gemeinter Solidarität und rechtlicher Gleichbehandlung - und was notwendig wäre, sie aufzuheben.

Podium: Barbara Helige – Präsidentin der Österreichischen Liga für Menschenrechte, Vorsteherin des Bezirksgerichts Döbling, ehem. Vorsitzende der Österreichischen Richtervereinigung

Helmut Sax – wissenschaftlicher Mitarbeiter am Ludwig-Boltzmann Institut für Menschenrechte, u.a. Forschungsschwerpunkt Kinderrechte

Alexis Neuberg, Beratungsstelle Integrationshaus Wien, Leiter und Gründer von Radio TV Afrika

Moderation: Sibylle Hamann, Journalistin, Chefredakteurin der Zeitschrift „liga“, Concordia-Preis für Menschenrechte (2010)

Wann: 11. Oktober 2010, 19:00 Uhr

Wo: Hauptbücherei am Gürtel, Urban-Loritz-Platz 2a, 1070 Wien

Rückfragehinweis: ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit
Öffentlichkeitsarbeit
+43-1-929 13 99-18
presse@zara.or.at